

## Frage Nr.1

### Hintergrundinformationen

Der Reaktor Nr. 3 des 1982 in Betrieb genommenen Kraftwerks Doel (D3) wurde im Juni 2012 nach der Entdeckung von mehreren tausend "Mikrorissen" im Reaktorbehälter erstmals abgeschaltet. Bei den im August 2012 durchgeführten Inspektionen wurden auch im Behälter des Reaktors Nummer 2 des Kraftwerks Tihange (T2) ähnliche Mängel festgestellt, die zur Abschaltung dieses 1983 in Betrieb genommenen Reaktors führten.

Fast ein Jahr später, im Mai 2013, erteilte die AFCN (Agence Fédérale de Contrôle Nucléaire) Electrabel die Genehmigung zur Wiederinbetriebnahme dieser Reaktoren, eine Genehmigung, die mit Einschränkungen in Bezug auf Tests und Studien einherging, die im Jahr nach dem Wiederanlauf durchgeführt werden sollten.

Im März 2014 beschloss Electrabel, die geplante Abschaltung dieser beiden Reaktoren als Reaktion auf die katastrophalen Ergebnisse von Tests an Stahlproben, die denen der Tanks ähnlich sind - Tests des CEN (Centre d'étude de l'énergie nucléaire) - vorzuziehen, die darauf hindeuten, dass die mechanischen Eigenschaften des Materials durch Strahlung stärker verändert wurden, als es die Theorie voraussagt.

Um dieses negative Ergebnis zu erklären, führte Electrabel anschließend weitere Tests und Analysen durch. Die Reaktorbehälter wurden im Rahmen eines verbesserten Verfahrens erneut untersucht, was zu einer deutlich höheren Anzahl von festgestellten Defekten gegenüber den Untersuchungen von 2012 führte: mehr als 13.000 für Doel 3 und mehr als 3.000 für Tihange 2, mit fast 18 Zentimetern für das größte und einer Dichte von 40 Rissen<sup>1</sup> pro dm<sup>3</sup>. Schließlich genehmigte die AFCN im November 2015 nach zwanzig Monaten Konsultationen und Analysen die Wiederinbetriebnahme der beiden Reaktoren gemäß den finanziellen Anforderungen des Betreibers.

Der Reaktorbehälter enthält die Uran-Brennelemente<sup>2</sup> und ist der Ort der Kernspaltungsreaktion; er ist hohen Anforderungen ausgesetzt, mit einem Betriebsdruck von 155 Atmosphären, einer Temperatur von 320 °C und einem intensiven Beschuss von Neutronen aus der Kernspaltung. Der Reaktorbehälter ist ein wesentliches Element für die Sicherheit eines Kernkraftwerks, da sein Ausfall unweigerlich zum schnellen Kernschmelzen und einem "schweren" Unfall mit Freisetzung großer Mengen radioaktiven Materials führen würde (Unfall der Stufe 7 auf der INES<sup>3</sup>-Skala). Der Ausfall eines Reaktorbehälters muss daher ausgeschlossen werden, und genau dies wird in allen Spezifikationen für den Bau eines Kernkraftwerks vorgeschrieben.

Um den Wiederanlauf der Reaktoren T2 und D3 zu rechtfertigen, hat die AFCN die katastrophalen Ergebnisse der an sogenannten "VB 395"<sup>4</sup> Stahlproben durchgeführten Tests eliminiert, indem sie sie als "Ausreißer" qualifiziert hat. Aber die Realität ist, dass die Nichtverfügbarkeit repräsentativer Stahlproben<sup>5</sup> aus den Tanks es unmöglich macht, die Schwächung des Stahls, die sich aus dem Vorhandensein von Rissen und mehr als 30 Jahren mechanischer und thermischer Belastung und Neutronenbeschuss ergibt, genau zu beurteilen.

Diese beiden Reaktoren entsprechen daher nicht den Grundprinzipien der nuklearen Sicherheit, nämlich den beiden Hauptkomponenten "Ausschluss des Versagens" und der "Gefahren-abwehr".

---

1 Der Begriff Riss bezieht sich daher eher auf "Mikroblasen" und "Wasserstofflocken" als auf "Mikrorisse"; oder sogar auf einen "atypischer Hinweis" (sic !), den der Direktor der AFCN in seiner Kommunikation verwendet hatte.

2 Im Falle von T2 oder D3 enthält der Kern 157 Einheiten mit einem Gewicht von jeweils 670 kg, darunter 461 kg Uran, angereichert mit 4-5 % U235, ergeben insgesamt 72 Tonnen Uran. Der Tank besteht aus 20 cm dickem Stahl, 13 m hoch, 4,4 m im Durchmesser und wiegt über 300 Tonnen.

3 INES: *International Nuclear Event Scale*, eine internationale Skala für die Schwere von nuklearen Vorfällen (1 bis 3) und Unfällen (4 bis 7).

4 VB 395: Bestandteil eines Dampferzeugers von Areva und heute nicht mehr akzeptiert (jetzt Orano) wird.

5 Repräsentative Probe: Der Stahl muss aus dem gleichen Herstellungsprozess stammen und einer identischen Alterung unterzogen worden sein (gleiche mechanische, thermische und neutronische Spannungen). Sie muss vergleichbare Mängel aufweisen.

Tatsächlich erfordert das eine maximale Qualität der für den Tank verwendeten Materialien, was bei Tausenden von Mängeln und von bis zu 18 cm großen Rissen nicht der Fall ist. Der Grundsatz der "umfassenden Gefahrenabwehr" spiegelt sich in der im Amtsblatt vom 12. Oktober 2018 gemäß der Euratom-Richtlinie 2014/87 veröffentlichten Nationalen Erklärung zur nuklearen Sicherheit wider, die den Empfehlungen der IAEA (Internationale Atomenergiebehörde) folgt.

Die Behälter dieser Reaktoren stellen eindeutig ein inakzeptables Risiko dar, das von mehreren internationalen Experten bestätigt wurde, darunter Walter Bogaerts, Professor für Werkstofftechnik und Metallkorrosion an den Universitäten Gent und Leuven<sup>6</sup>. Sogar der Direktor der AFCN war gezwungen zuzugeben, dass jeder neue Atomreaktor mit diesen Mängeln nicht genehmigt und in Betrieb genommen werden darf (am 18. Januar 2016 bei einem Treffen mit dem luxemburgischen Staatssekretär Camille Gira). Dies wurde auch in einem Bericht der NRC, der US-amerikanischen Atomaufsichtsbehörde, bereits im Oktober 2013<sup>7</sup> festgestellt.

### Unsere Frage

Ist es eine notwendige Bedingung für die Beteiligung Ihrer Partei an einer Regierungsmehrheit, die Reaktoren Tihange 2 und Doel 3, deren Tanks Tausende von Rissen aufweisen, unverzüglich stillzulegen oder aber gegen die Grundprinzipien der nuklearen Sicherheit "Ausschluss des Versagens" und der "Gefahrenabwehr" als wesentliche Komponenten eines Kernkraftwerks zu verstoßen?

## Frage Nr. 2

### Hintergrundinformationen

Mit fast 45 Betriebsjahren haben die drei Reaktoren Tihange 1 (T1), Doel 1 (D1) und Doel 2 (D2) die ursprünglich geplanten 30 Jahre<sup>8</sup> weit überschritten. Wie alle Industrieanlagen sind auch diese Reaktoren mit der Zeit abgenutzt und geschwächt, wobei die Anzahl der ungeplanten Ausfälle in den letzten Jahren stetig zugenommen hat, was ihre wachsende Unzuverlässigkeit widerspiegelt. Im April 2018 war erstmals ein primärer Kühlwasserkreislauf mit einem extrem radioaktiven Leck in einem Rohr des Reaktors D1 betroffen (siehe Diagramm eines Kraftwerks im Anhang). Ohne Cassandra zu spielen, glauben wir, dass diese wiederholten Vorfälle als Warnungen vor dem wahrscheinlichen Auftreten eines schweren Unfalls und seinen unermesslichen Folgen interpretiert werden sollten. Je älter ein Reaktor ist, desto gefährlicher ist er.

Von sämtlichen Bedenken im Zusammenhang mit der Abnutzung von Elementen, die für den sicheren Betrieb dieser Reaktoren unerlässlich sind, ist das gravierendste zweifellos die Schwächung des Stahls der Tanks, die sich aus mehr als 40 Jahren mechanischer und thermischer Belastung und vor allem aus einem intensiven Neutronenbeschuss ergibt, der aus der Kernspaltungsreaktion von brennbarem Uran stammt. Wie bei den Reaktoren T2 und D3 ist ein spontaner Bruch des Behälters aufgrund der übermäßigen Versprödung durch Alterung (und nicht durch das Vorhandensein von Defekten bei den Reaktoren T2 und D3) nicht mehr auszuschließen, was zu einem totalen Kühlwasserverlust, schnellem Kernschmelzen und extrem hohen radioaktiven Freisetzungen führt.

Wir sind in eine experimentelle Phase ohne Netz und doppelten Boden eingetreten, denn nur Tests von Stahlproben aus den Tanks können ihren Zustand wirklich objektivieren. Was die T2- und D3-Reaktoren betrifft, so verfügt Electrabel über keinerlei Stahlprobe, die für die der Tanks repräsentativ ist. Diese fünf Reaktoren haben unbestreitbar gemeinsam, dass sie zu den wirklichen Kandidaten auf diesem Planeten gehören, die für einen Unfall auf der höchsten Ebene der INES-Skala prädestiniert sind. Belgien und die Grenzgebiete der Nachbarländer<sup>9</sup> stehen an

6 De Standaard, *Bidden voor de kerncentrale*, [www.standaard.be/cnt/dmf20170903\\_03051414](http://www.standaard.be/cnt/dmf20170903_03051414)

7 *It is considered highly unlikely that a component with such imperfections would, have been accepted by any owner had the indications been properly recorded and reported, even if they were not rejectable under ASME III acceptance criteria* (US Nuclear Regulatory Commission, October 2013).

8 Alle belgischen Reaktoren wurden 2003 von der Regierung von Verhofstadt von 30 auf 40 Jahre verlängert. Dann, 2012, wurde der T1-Reaktor von der Regierung Di Rupo auf 50 Jahre verlängert und schließlich, 2015, tat die Regierung Michel dasselbe für die Reaktoren D1 und D2.

9 Wie in Tschernobyl, Ukraine, am 26. April 1986, wo das benachbarte Belarus am stärksten betroffen war: Das immer noch stark kontaminierte Gebiet stellt ein Gebiet dar, das fünfmal so groß ist wie Belgien, drei Fünftel davon in Belarus, der Rest wird zwischen Russland und der

der Spitze der am dichtesten besiedelten Regionen der Welt, die von der Zerstörung durch Nuklearbrände bedroht sind.

Seit 2012 haben die vorzeitigen Abschaltungen belgischer Reaktoren aufgrund ihrer Überalterung deutlich zugenommen: Die Zahl der Vorfälle steigt auf Kosten der Zuverlässigkeit dieser Stromerzeugungsquelle. Der Anteil der belgischen Reaktorproduktion am Stromverbrauch liegt im freien Fall: So sank diese Produktion beispielsweise im Jahr 2015 auf 28% des Verbrauchs, während sie 2011 52% ausmachte. Im Jahr 2018 war es, wie jeder weiß, genauso. Und so wird es, nach den kürzlich von Electrabel nach den veröffentlichten Prognosen zur Abschaltung der Reaktoren 2019, wieder sein, - was für niemanden überraschend sein sollte.

Die Schließung der fünf ältesten Reaktoren würde bedeuten, auf 4 GW<sup>10</sup> Kernkraft der insgesamt installierten 6 GW zu verzichten, nicht viel mehr als die 3 GW, auf die Belgien Ende 2014 fünf Monate lang verzichtet hat (die Reaktoren T2, D3 und D4) oder die 2,5 GW, die nach der Abschaltung der Reaktoren T2, D1 und D3 während des Jahres 2015 nicht verfügbar waren. Unter diesem Gesichtspunkt war das Ende des Jahres 2018 bemerkenswert, als nur 1 GW Kernenergie für einen ganzen Monat zur Verfügung stand.

Im Hinblick auf die Angemessenheit der Stromquellen an den Bedarf sollten im Zusammenhang mit der Abschaltung der Kernkraftwerke zwei weitere positive Faktoren berücksichtigt werden, nämlich die Verbundnetze und die Energieeinsparungen.

Belgien ist ein kleines Land mit einer starken Verbindung zu seinen Nachbarn. Mit der Inbetriebnahme einer 1-GW-Verbindung mit England ("Nemo"-Projekt) Anfang 2019 und einer weiteren mit gleicher Kapazität mit Deutschland ("Alegro") im Jahr 2020 wird die Gesamtkapazität auf fast 7 GW steigen. Damit ist sie viel höher als die Kernkraftkapazität, die zwar theoretisch 6 GW beträgt, deren sinkender Lastfaktor<sup>11</sup> jedoch zu einer effektiven Kapazität von etwas mehr als 4 GW führt (der Kernkraftfaktor, auf den wir uns derzeit verlassen können, liegt bei 70%,5, wird aber mit der Zeit weiter sinken; zu Beginn lag der Auslastungsgrad der belgischen Kernreaktoren bei 90-95%).

Trotz der dringenden Notwendigkeit, unseren Verbrauch an fossiler und nuklearer Energie zu begrenzen, um dem Klimaschutzziel gerecht zu werden<sup>12</sup> und uns auf die nahe Zukunft vorzubereiten, in der die Energie nicht mehr so reichlich vorhanden sein wird wie heute, tun unsere aufeinander folgenden regionalen und nationalen Regierungen fast nichts, um Energieeinsparungen zu erreichen. Im Gegenteil, sie fördern weiterhin Aktivitäten und Projekte, die in Bezug auf Energie und Treibhausgasemissionen immer teurer werden. Doch auch ohne unser Gesellschaftsmodell in Frage zu stellen, würde es nur wenige relativ einfache Maßnahmen geben, um unseren Verbrauch an Energie und insbesondere Strom zu senken. Auf diese fünf Reaktoren sofort zu verzichten, würde daher keine Risiko darstellen.

### Unsere Frage

Ist es eine notwendige Bedingung für die Teilnahme Ihrer Partei an einer Regierungsmehrheit, die Reaktoren Tihange 1, Doel 1 und Doel 2, die die Altersgrenze weitgehend überschritten haben und bei denen die Wahrscheinlichkeit eines schweren Unfalls jeden Tag immer größer wird, unverzüglich stillzulegen?

## Frage Nr. 3

### Hintergrundinformationen

Die so genannten entwickelten Industriegesellschaften haben ihren Wohlstand auf einen hohen Energieverbrauch aufgebaut. Möglich wird dies durch die Berücksichtigung der langfristigen Verfügbarkeit reichlich vorhandener fossiler und spaltbarer Ressourcen. Diese optimistische und,

---

Ukraine aufgeteilt. In diesem Gebiet sind mehr als 80% der Kinder in einem schlechten Gesundheitszustand, verglichen mit weniger als 20% vor dem Unfall. Der Gesundheitszustand der in diesen Gebieten lebenden Bevölkerung verschlechtert sich weiter.

<sup>10</sup> GW: Gigawatt (1Milliarde Watt)

<sup>11</sup> Der Lastfaktor ist das Verhältnis zwischen dem tatsächlich erzeugten Strom und dem Strom, der bei einem kontinuierlichen Betrieb der Anlage mit Nennleistung (über einen bestimmten Zeitraum) erzeugt worden wäre.

<sup>12</sup> Bei 70% lag der durchschnittliche belgische Kernkraftwerksnutzungsgrad in den letzten 7 Jahren (2012 bis 2018). Bis 2018 sank er auf 55%, nicht viel mehr als der Nutzungsgrad bei Offshore- Wind-Anlagen (40%).

um ehrlich zu sein, sorglose Zukunftsvision hat sich im 20. Jahrhundert durchgesetzt und gilt heute nicht mehr als nachhaltig.

Die fossilen Ressourcen sind nicht erneuerbar, und die Aussicht auf eine immer größere Knappheit an nutzbaren Vorkommen rückt näher. Der Höhepunkt des konventionellen Öls wurde 2006 erreicht; dieses Ereignis läutet eine Zeit der Ölpreisentwicklung ein, das unaufhaltsam einen permanenten Preisanstieg zur Folge hatte. Auch die Kernenergie hat keine Zukunft, da die Investitionskosten unerschwinglich sind.

Der jüngste Bericht der Internationalen Energieagentur (IEA) bestätigt diese Analyse. Für die nahe Zukunft prognostiziert sie ein Wachstum der Ölnachfrage (hauptsächlich aufgrund der Schwellenländer), die stark von den US-amerikanischen Schieferölproduzenten abhängig sein wird. Dieser Bericht bezweifelt die Möglichkeit, die absehbaren Markturbulenzen zu vermeiden.

Darüber hinaus erwartet die IEA ein starkes Wachstum der Investitionen in erneuerbare Energien und einen schnellen Rückgang der Kernenergie. Schließlich fordert sie ein starkes Wachstum bei der Energieeffizienz und die dringende Notwendigkeit, neue Maßnahmen in diesem Bereich (verbindliche Normen, Marktinstrumente und Anreize) zu ergreifen.

Wenn wir uns auf diese Notwendigkeiten verständigen sollten, zukünftig verstärkt auf erneuerbare Energien zurückzugreifen und eine bessere Energieeffizienz in allen Bereichen anzustreben, können wir nicht übersehen, dass dies nicht ausreicht, um uns mittelfristig von fossilen und spaltbaren Energien zu befreien.

Andererseits kann der Rebound-Effekt bei steigender Energieeffizienz nicht ignoriert werden. Das sehen wir schon heute bei der Beleuchtung. Die verbesserte Effizienz der Beleuchtungstechnik führt beispielsweise zu *mehr* Nachtbeleuchtung. Es ist daher unerlässlich, unser Verhältnis zur Energie zu überprüfen, d.h. uns gemeinsam für den Aufbau einer Gesellschaft mit niedrigem Energieprofil einzusetzen, um uns von den nicht-erneuerbaren Energien zu befreien. Die Nutzung erneuerbarer Ressourcen muss mit dem Streben nach Energieeffizienz einhergehen, vor allem aber mit einer Nachfragesteuerung, die eine Neudefinition des Energiebedarfs auf der Grundlage einer kompromisslosen Reflexion darüber, was wirklich notwendig ist, beinhaltet.

Auf individueller Ebene müssen Kampagnen zur Sensibilisierung der Öffentlichkeit für die Herausforderungen der Biosphäre und des unnötigen Verbrauchs organisiert und regelmäßig weiterentwickelt werden, insbesondere im Hinblick auf den Stromverbrauch:

- Die Bereitstellung von Geräten im Standby-Modus ist sehr energieintensiv und in den meisten Fällen unnötig;
- Die Vervielfältigung neuer digitaler Praktiken führt zur Verbreitung von vernetzten Objekten, deren Nutzen fragwürdig ist;
- Die Live-Internet-Videoanzeige (Streaming) macht bereits mehr als 80% des Datentransfers im Web aus und wächst rasant, ebenso wie der Stromverbrauch der notwendigen Infrastruktur, vor allem der Rechenzentren. Der Verbrauch des gesamten IT-Sektors liegt tendenziell bei rund 10% des gesamten Stromverbrauchs und wird bei der derzeitigen Wachstumsrate 2025 voraussichtlich 20% erreichen.

Aus *gesamtgesellschaftlicher* Sicht sind neue politische Entscheidungen erforderlich, damit die Besonnenheit beim Energieverbrauch zu einer gesellschaftspolitischen Priorität wird. Produkt- und konsumorientierte Praktiken wie die *programmierte Veralterung* und das Inverkehrbringen von Geräten und Produkten, die nicht repariert oder recycelt werden können, müssen eingestellt werden. Im Bereich der Raumordnung geht es darum, der Ausbreitung von zusätzlichen Flächen für Gewerbe und Wohnen und dem Verschwinden lokaler Dienstleistungen in ländlichen Gebieten ein Ende zu setzen.

Die Gestaltung des Lebensraums muss die kostenlose Energieeinbringung optimal nutzen (Solareintrag zur Maximierung der natürlichen Beleuchtung und Reduzierung der Erwärmung usw.). Im Bereich der Mobilität müssen der öffentliche Verkehr und die sanfte Mobilität gefördert werden, aber auch alle Anreize und Privilegien, die dem Luftverkehr vorbehalten sind, müssen in Frage gestellt werden. Auf wirtschaftlicher Ebene besteht die dringende Notwendigkeit, die Verlagerung vieler Tätigkeiten und die systematische Entwicklung regionaler Ressourcen zu fördern.

Schließlich ist es notwendig, ein Tabu zu brechen, indem man den unbegründeten Glauben an die Vorzüge der technologischen Entwicklung, die der Weg in eine ökologisch nachhaltige Zukunft sein soll, in Frage stellt. Die gegenwärtige Propaganda für die umfassende Digitalisierung, die Digitalisierung des Warenverkehrs und 5G sowie die künstliche Intelligenz kann die

hochsignifikanten Auswirkungen ihres Einsatzes auf den Stromverbrauch nicht dauerhaft verdecken.

### Unsere Fragen

- Sind Sie der Ansicht, dass das Thema der Energie-Besonnenheit eine Priorität ist und im Mittelpunkt der Energiepolitik und ganz allgemein der allgemeinen Politik des Staates und der Regionen stehen muss?
- Sind Sie entschlossen, es gegebenenfalls in einer zukünftigen Regierungserklärung durchzusetzen?

## Frage Nr. 4

### Hintergrundinformationen

Die Unsicherheit, die durch die Existenz von fast 15.000 Atomwaffen entsteht, die jederzeit, freiwillig oder zufällig eine Katastrophe auslösen können, kann nicht geleugnet werden, außer durch völlige Verblendung. Der Vertrag des Verbotes von Kernwaffen wurde im Juli 2017 von mehr als 120 Staaten angenommen, die mehr als zwei Drittel der Mitglieder der Vereinten Nationen repräsentieren. Es wird erwartet, dass das Inkrafttreten bis Ende 2019 erfolgt und damit Atomwaffen in Zukunft verboten werden sollen. Dieser Vertrag ist ein notwendiger Schritt, um die Umsetzung eines umfassenden nuklearen Abrüstungsprozesses zu gewährleisten.

Die Haltung der derzeitigen belgischen Regierung zu diesem Vertrag steht in völligem Einklang mit der der NATO. Nach dieser Vision sollte die politische Dynamik des Nichtverbreitungsvertrags von 1968 nicht beeinträchtigt werden. Dieser Vertrag, der darauf abzielte, die Erweiterung der Gruppe der Besitzerländer zu verhindern, scheiterte jedoch: Vier Länder (Israel, Indien, Pakistan und Nordkorea) erwarben daraufhin Kernwaffen unter eklatanter Verletzung des Vertrags.

Es muss festgestellt werden, dass die ehemaligen Atommächte zu diesem Scheitern beigetragen haben, indem sie Artikel VI nicht umgesetzt haben, in dem es heißt: "Jede Vertragspartei verpflichtet sich, in gutem Glauben Verhandlungen über wirksame Maßnahmen im Zusammenhang mit der frühzeitigen Einstellung des nuklearen Wettrüstens und der nuklearen Abrüstung sowie über einen Vertrag über die allgemeine und vollständige Abrüstung unter strenger und wirksamer internationaler Kontrolle fortzusetzen".

In diesem Zusammenhang ist es höchste Zeit, diese so genannte Dynamik des Nichtverbreitungsvertrags zu überdenken, die umso problematischer ist, als sie von den Vereinigten Staaten, schamlos missachtet wird.

Die Politik der NATO, die mit der der Vereinigten Staaten übereinstimmt, kann keinen Anspruch auf Frieden erheben, sondern erhöht im Gegenteil das Risiko eines nuklearen Konflikts auf europäischem Territorium.

Die jüngste Entscheidung des Präsidenten der Vereinigten Staaten, den INF-Vertrag (Intermediate-Range Nuclear Forces) zu verlassen, zeigt deutlich den Willen nach einer gefährlichen Eskalation hin zu einem Kalten Krieg im 21. Jahrhundert zwischen Russland und den Vereinigten Staaten.

Ab März 2020 werden die Vereinigten Staaten mit dem Einsatz der ersten präzisionsgesteuerten Atombombe in Deutschland, Italien, den Niederlanden und Belgien, der B61-12, beginnen, um die derzeit in Klein Brogel gelagerten B-61s zu ersetzen, um sie hauptsächlich auf Russland auszurichten.

Diese neue Bombe hat die Fähigkeit, vom ersten Angriff an unterirdisch zu explodieren und Bunker der Kommandozentrale zu zerstören. Andererseits wird Russland vorgeworfen, auf seinem Territorium Marschflugkörper (SSC-8) eingesetzt zu haben, die Europa, aber nicht die Vereinigten Staaten, treffen können.

Wir wissen, dass kleinere und präzisere Kernwaffen die Versuchung erhöhen, sie zu benutzen oder sogar zuerst einzusetzen. Das Risiko eines so genannten begrenzten Atomkriegs steigt daher. Belgien, das Mitglied der NATO, aber auch Mitglied des UN-Sicherheitsrates in den Jahren 2019 und 2020 ist, kann eine wichtige Rolle dabei spielen, den laufenden Prozess zu stoppen und zu deeskalieren.

Der Kernwaffensperrvertrag bietet durch einen Paradigmenwechsel eine historische Chance; er verbietet eindeutig die nukleare Abschreckung und verleiht Atomwaffen den Status von

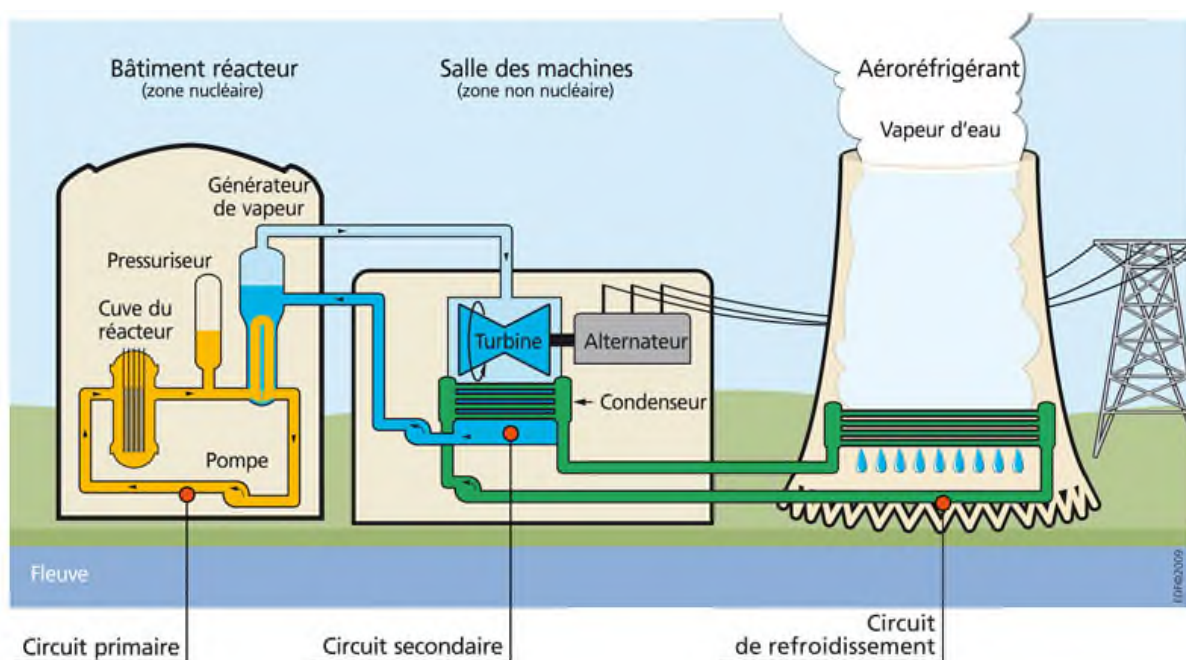
Massenvernichtungswaffen, die ihr Verbot rechtfertigen, ebenso wie chemische und biologische Waffen. Die Unterzeichnung und Ratifizierung wäre ein mutiges politisches Signal, das unserem Land zur Ehre gereicht.

### Unsere Fragen

- Sind Sie entschlossen, eine Aussprache über diesen Vorschlag zu führen und alle Anstrengungen zu unternehmen, um die Unterzeichnung und Ratifizierung des Vertrags über das Verbot von Kernwaffen zu erreichen?
- Werden Sie sich verpflichten, sich entsprechend zu weigern, die B-61-Bomben durch die B61-12 auf nationalem Gebiet zu ersetzen?

## Anhang

### Schema eines Kernkraftwerks mit einem Druckwasserreaktor



Quelle: IRSN

### Kontaktinformationen

Francis Leboutte: 04 388 39 19 19

Paul Lannoye: 081 44 53 64

Fin du nucléaire asbl, Rue de la Charrette 141, 4130 Tilff

T : 04 277 06 61

E-Mail: [info@findunucleaire.be](mailto:info@findunucleaire.be)

[www.findunucleaire.be](http://www.findunucleaire.be)

[www.eindekernenergie.be](http://www.eindekernenergie.be)

[www.endederatomkraft.be](http://www.endederatomkraft.be)